

## Bühne frei für „Mord im Böhmen-Express“

**OTH-Studenten und Schüler aus Pielenhofen schufen ein spannendes Krimi-Stück. Premiere ist am Samstag im „Zug zur Kultur“.**



**Das Ermittler-Team von der Herderschule Pielenhofen ist bereit, den „Mord im Böhmen-Express“ aufzuklären. Am 24. Januar wird das Stück im „Zug zur Kultur“ nach Pilsen aufgeführt. Foto: Berndt-Zuerner**

von Daniel Steffen, MZ

Regensburg Einst trennte die Nachbarn ein meterhoher Stacheldrahtzaun. Und wenn sich jemand über die Grenze hinüber in die damalige Tschechoslowakei aufmachte, war dies nicht selten mit ewig langen, peinlich genauen Grenzkontrollen verbunden. Für die Jugend von heute ist dies alles nur schwer vorstellbar – wenn überhaupt.

An genau diesem Punkt setzt ein Gemeinschaftsprojekt der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Regensburg und der Herderschule Pielenhofen an: Mit dem Theaterstück „Mord im Böhmen-Express“ haben Schüler und Studierende ein Werk geschaffen, das als wortwörtlich grenzüberschreitend gelten darf.

### Zug am Samstag und Sonntag

Im „Zug zur Kultur“, der bis zum 27. September immer samstags und sonntags zwischen Regensburg und der frisch gekürten europäischen Kulturhauptstadt Pilsen verkehrt, soll das Stück uraufgeführt werden: Am Samstagvormittag ist es zum ersten Mal soweit.

Das Stück handelt von einem Mordfall und ist angelehnt an den berühmten Kriminalroman „Mord im Orient-Express“ von Agatha Christie. Wie auch beim Werk der berühmten englischen Autorin spielt sich die Handlung in einem rollenden Zug ab. Insgesamt 35 junge Menschen sind an dem Stück beteiligt, die Handlung findet ausschließlich im Fahrradabteil des Zuges statt.

### An Details wird noch gefeilt

„Wir sind zwar über die Abmessungen des Zugabteils im Bilde, aber trotzdem wird das Stück eine große Herausforderung für uns sein“, sagt Projektleiterin Maike Berndt-Zürner. Gemeinsam mit ihren Studenten von der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften hat die wissenschaftliche Mitarbeiterin das Stück konzipiert. Nach fünf Proben ist man dem Ziel schon sehr nah, „nur hie und da muss noch an kleinen Details gefeilt werden“, sagte Berndt-Zürner.

Die verschiedenen Rollen sind zwischen Studenten und Schülern fair verteilt worden: In die Rolle der Kommissarin Antonia Böhm schlüpft Michelle Abouzit, die des Getränkeverkäufers Fabian Bauer, der ebenfalls die siebte Klasse der Herderschule Pielenhofen besucht.

Als Leiche muss Studentin Juliane Damen herhalten – und ihre Kommilitonin Marianne Repschläger treibt als Stalkerin ihr Unwesen. Musikalisch begleitet Clemens Klimczok das Projekt: Er wird am Saxophon spielen.

Für die Schüler und Studenten wird die Fahrt auch deshalb aufregend, weil sie Regensburgs Partnerstadt Pilsen zum ersten Mal einen Besuch abstatten. „Trotz der Grenznahe wissen wir eigentlich nur wenig voneinander und haben leider auch viele Vorurteile“, sagt Maike Berndt-Zürner. Mit dem ungewöhnlichen Projekt will sie einen Beitrag zur Völkerverständigung zwischen Tschechen und Deutschen leisten.

Beim „Centrum Bavaria Bohemia“ in Schönsee rief das Projekt bereits Begeisterung hervor. Das Centrum koordiniert die bayerischen Beiträge zur „Kulturhauptstadt Pilsen 2015“ und wird dabei von der EU gefördert.

**URL:** <http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=10035&lid=0&cid=0&tid=0&pk=1180446>